

MUT.ICH JUNGENBERATUNGSSTELLE JAHRESBERICHT **2022**



Caritasverband
Paderborn e.V.



Inhaltsverzeichnis

1. Jungenberatungsstelle MUT.ich.....	3
2. Vorwort.....	4
3. Fallspezifische Fachleistungen: Statistische Auswertung der Arbeit.....	6
3.1 Klientenzahlen: Arbeit mit betroffenen und übergreifigen Jungen.....	6
3.2 Anzahl der Sitzungen.....	9
3.3 Beratungsdauer.....	10
3.4 Gründe für die Inanspruchnahme der Jungenberatung.....	11
3.5 Zugangswege.....	12
3.6 Altersstrukturen.....	13
3.7 Wohnformen und Schulformen.....	14
3.8 Migrationshintergrund.....	16
3.9 Problematische Lebensumstände.....	17
3.10 Exkurs: Pornografie.....	18
3.11 Exkurs: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2022.....	19
4. Präventionsangebot – spezialisierte Beratungsstellen bei sexualisierter Gewalt	20
5. Zielgruppenspezifische Fachleistungen.....	22
5.1 Qualifizierungsmaßnahmen.....	23
5.2 Vernetzung und Kooperationen.....	23

1. Jungenberatungsstelle MUT.ich

Das ambulante Angebot der Jungenberatungsstelle MUT.ich des Caritasverbandes Paderborn e. V. richtet sich an Jungen und männliche Heranwachsende zwischen 5 und 18 Jahren, die entweder als Betroffene sexuelle Gewalt erlebt oder als Übergriffige sexuelle Gewalt ausgeübt haben.

MUT.ich bietet

- Einzel- und Gruppenberatung
- Eltern- und Angehörigenberatung
- Kollegiale Fallbesprechungen
- Präventionsarbeit
- Vernetzung und fachlicher Austausch mit Kooperationspartner*innen

Ziele für von sexueller Gewalt betroffene Jungen

- Selbstwertstärkung, Stabilisierung und Empowerment
- Traumabewältigung
- Entwicklung einer selbstbestimmten sexuellen Identität

Ziele für Jungen, die sexuelle Gewalt ausüben

- Verantwortungsübernahme
- Opferempathie
- Entwicklung gewaltfreier Konfliktlösung

Präventionsschulungen

- Präventionsschulungen zum Thema „Täterstrategien“, „Sexting“ und „Pornografie“
- Schulungen und Aufklärungsarbeit zum Thema sexualisierte Gewalt über digitale Medien

Ansprechpartner*innen

Cordula Breuer – Leitung – Zuständigkeit: Arbeit mit sexuell übergriffigen und betroffenen Kindern und Jugendlichen – Stellenanteil 19,5 Wochenstunden

Jan Woollacott – Zuständigkeit: Arbeit mit sexuell übergriffigen und betroffenen Kindern und Jugendlichen – Stellenanteil 19,5 Wochenstunden

spezialisierte Fachkraft für sexualisierte Gewalt – Stellenanteil 19,5 Wochenstunden

Öffnungszeiten

Montag/Dienstag/Mittwoch/Donnerstag: 9 Uhr bis 16 Uhr
Freitag: 9 Uhr bis 12 Uhr

Adresse

MUT.ich – Jungenberatungsstelle Paderborn
Langenohlgasse 2
33098 Paderborn
Tel: 05251 – 889 1405
E-Mail: mutich@caritas-pb.de



Caritasverband Paderborn e.V.

2. Vorwort

Bei der Beratungsstelle Mut.ich ist das Jahr 2022 geprägt durch personelle Veränderungen und eine grundsätzliche Erweiterung und Neuausrichtung. Auch im Jahr 2023 werden die personellen und konzeptionellen Entwicklungen und Erweiterungen weitergehen.

Aktueller Status-Quo von Mut.ich Anfang 2022: Mut.ich existiert seit 2015 und ist eine Fachberatungsstelle für Jungen im Alter von 5 Jahren bis 18 Jahren, die sich entweder sexuell grenzverletzend verhalten haben und/oder sexuelle Gewalt erlebt haben. Eine Vollzeitäquivalent-Stelle wird von der Stadt Paderborn bzw. dem Stadtjugendamt PB pauschal finanziert. Die Stelle ist aufgeteilt in zwei halbe Stellen, die geschlechterparitätisch besetzt sind. Durch den jährlichen Jahresbericht und den einmal im Jahr stattfindenden Qualitätszirkel mit dem Stadtjugendamt PB wird Mut.ich evaluiert.

Veränderungen: Ende 2021 hat der Landtag des Landes NRW beschlossen, Fördermittel für die Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche auszuschießen. In einem ersten Interessenbekundungsverfahren hatte sich Mut.ich gemeinsam mit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes PB beim Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) beworben und bekam eine abschlägige Rückmeldung. Im Nachtragshaushalt des Landes NRW wurden jedoch weitere Gelder für die Fördermittel bewilligt, und die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Paderborn/Mut.ich bekamen mit dem Freien Beratungszentrum Paderborn (Kooperations-Projekt) einen positiven Bescheid für eine Vollzeitäquivalent-Stelle sowohl für Mut.ich als auch für das FBZ. Finanziert werden vom Land NRW 80% der Personalkosten dieser Stelle. Um die restlichen Personalkosten und eine Sachkostenpauschale zu finanzieren, stellten Frau Wiegand-Timmermann/FBZ und Frau Dr. Brockmann/CV das Projekt in den Jugendhilfeausschüssen der Stadt und des Kreises Paderborn vor: mit positivem Zuschlag. Inhaltlich/Konzeptionell wird die Fördermittel-Stelle einen Schwerpunkt haben in Präventionsarbeit/Präventionsschulungen an Schulen und für Fachkräfte; es wird ein niedrigschwelliges Angebot geben an der Schnittstelle zur Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Form einer Offenen Sprechstunde, und es wird eine Öffnung geben für übergriffige Mädchen und heranwachsende junge Frauen, da es im „Hands Off“-Deliktbereich (sexuelle Handlungen ohne körperliche Berührung zwischen Täter und Opfer – also alle strafrechtlich relevanten sexualisierten Handlungen im digitalen Bereich) einen extremen Anstieg bei Jugendlichen und Heranwachsenden gibt, die diese Handlungen durchführen – und davon sind ca. ein Drittel Mädchen und junge Frauen.

Der Name „Mut.ich“ ist eingeführt und wird erhalten bleiben – doch „Jungenberatung“ wird sich ändern in „Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche“. Wie im Detail die Veränderungen umgesetzt werden, wird 2023 gemeinsam mit der Fachbereichsleitung des Caritasverbandes und der Leitung der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche entwickelt werden.

Eine weitere Veränderung und Erweiterung wird es in der Kooperation mit dem Kreisjugendamt Paderborn geben. Um die Fälle aus dem Kreis Paderborn in der

Fachberatung zu bedienen, wird ab sofort eine Viertelstelle finanziert – auf der Basis von Fachleistungsstunden.

Zur Personal-Situation Mut.ich: Herr Jan Parakenings, der mit einer halben Stelle ab dem 1.10.2019 bei Mut.ich gearbeitet hat und mit einer weiteren halben Stelle in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche am Standort Schloss Neuhaus, hat seine Tätigkeit bei Mut.ich am 1.08.2022 beendet und ist mit einer halben Stelle in die Beratungsstelle am Standort Geroldstraße gewechselt. Seit dem 1.10.2022 arbeitet der Herr Jan Woollacott mit einer Vollzeitäquivalent-Stelle bei Mut.ich. Ab sofort kann noch zusätzlich eine Dreiviertel-Stelle besetzt werden.

Sowohl beruflich als auch privat wünschen wir Jan Parakenings auf seinem weiteren Weg viel Erfolg und alles Gute.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr begleitet und unterstützt haben. Den ratsuchenden Kindern, Jugendlichen und Familien möchten wir für Ihr Vertrauen danken und für ihre mutige Offenheit für Veränderung. Unser besonderer Dank gilt dem Jugendamt der Stadt Paderborn für die finanzielle Unterstützung und die engagierte Zusammenarbeit.

Das Team von Mut.ich-

Cordula Breuer
Leitung Mut.ich

Jan Woollacott
Fachberater für sexualisierte Gewalt



Die Beratungsstelle in der Langenohlstraße 2

Fallspezifische Fachleistungen: Statistische Auswertung der Arbeit

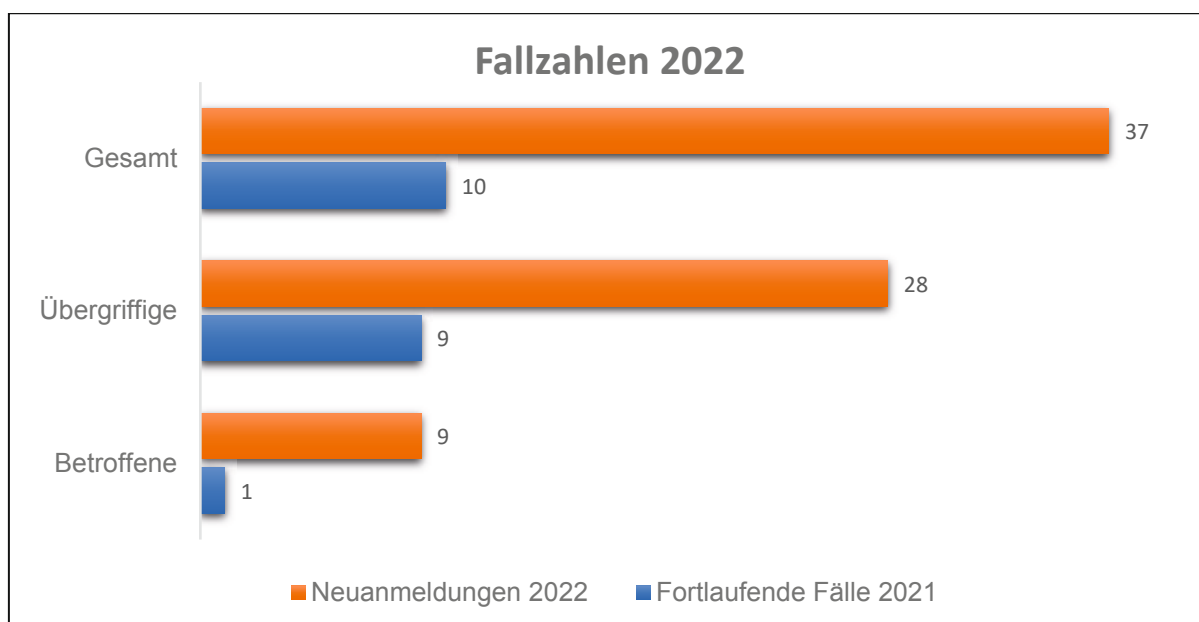
3.1 Klientenzahlen: Arbeit mit betroffenen und übergriffigen Jungen

Das Angebot unserer Fachberatungsstelle wird in der Stadt Paderborn kontinuierlich und dauerhaft nachgefragt und in Anspruch genommen.

Die Jungenberatung Mut.ich hatte im Bereichsjahr 2022 insgesamt 47 Beratungsfälle – davon 37 Fälle im Übergriffigen-Bereich und 10 Fälle im Betroffenen-Bereich. Hinzu kamen 45 anonyme Beratungen: 34 Fachberatungen von Fachkräften und 11 Fallberatungen von Angehörigen oder Bezugssystemen. Durch den erhöhten Bedarf bei den anonymen Anfragen gibt es konzeptionelle Überlegungen, eine Offene Sprechstunde anzubieten mit dem niederschweligen Angebot, sich anonym fachlich beraten zu lassen.

Der Schwerpunkt bei Mut.ich in den Fachberatungen liegt im Übergriffigen-Bereich. Das ist das Alleinstellungsmerkmal von Mut.ich, da es in Paderborn kein entsprechendes Angebot für sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche gibt.

Darüberhinaus war das Team von Mut.ich zuständig für außerplanmäßige administrative Tätigkeiten wie z. B. die Weiterentwicklungen und Veränderungen im Bereich von Konzeptionen, die Vernetzung und Kooperationstreffen mit verwandten Einrichtungen, die Anbahnung und Zusammenarbeit mit den Schulen und Leitungstätigkeiten wie das Akquirieren und Einarbeiten von neuen Mitarbeiter*innen.



Die Anmeldungen sind trotz der personellen Wechsel im Jahr 2022 stabil geblieben.

Besonders im Übergriffen-Bereich zeigt sich, dass Mut.ich ein Alleinstellungsmerkmal in Paderborn innehat und die Zahlen stabil, gefestigt und von Dauer sind und fortbestehen.

Die Anzahl der anonymen Beratungen bleibt nach wie vor hoch – die im Jahr 2023 geplante Offene Sprechstunde für Kinder und Jugendliche, Angehörige und Bezugssysteme und die beabsichtigte telefonische Sprechstunde für Fachkräfte erscheinen daher angebracht, adäquat und angemessen.

Entwicklung der Fallzahlen:

Jahr	Betroffene	Übergriffige	Gesamt
2015	11	18	29
2016	18	23	41
2017	20	16	36
2018	21	30	51
2019	19	39	58
2020	10	35	45
2021	20	43	63
2022	10	37	47

anonyme Beratungen:

Jahr	Fallberatung	Fachberatung	Gesamt
2021	15	40	55
2022	13	32	45

Übergriffige Kinder & Jugendliche – Korrelation Fallzahlen mit Anzahl der Sitzungen

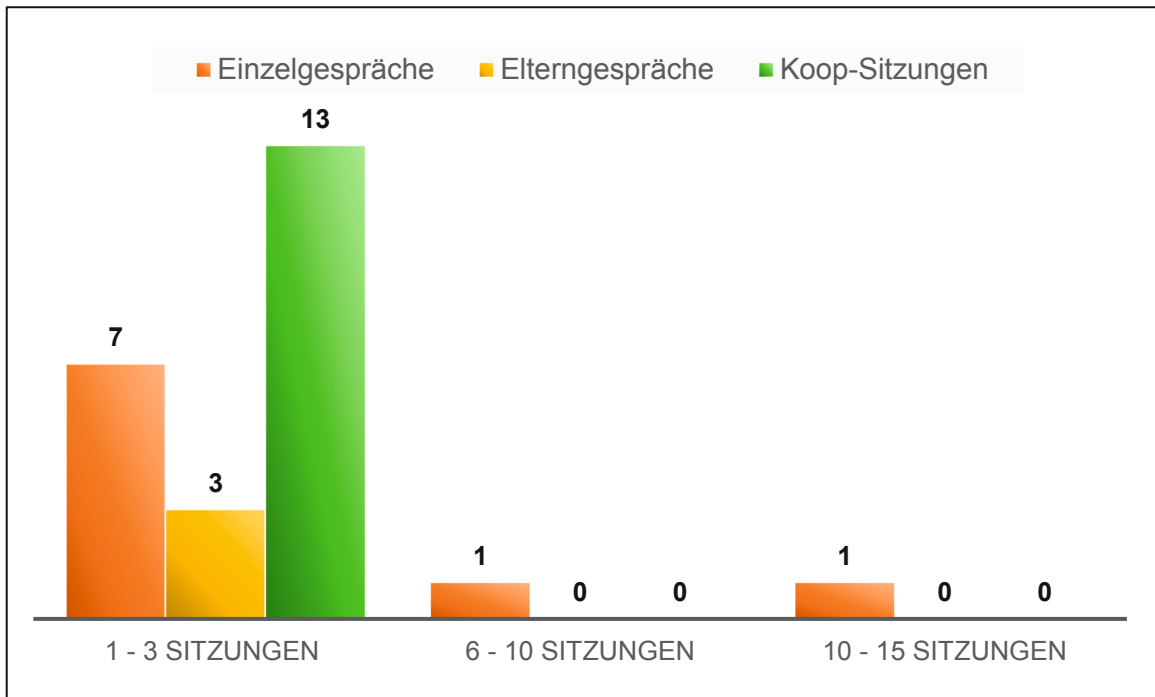
Anzahl der Sitzungen (Einzelsitzungen Jungen/Eltern/Koop- Gespräche)	Anzahl der Klienten im Berichtsjahr 2021	Anzahl der Klienten im Berichtsjahr 2022
1 – 3	15	14
4 – 5	7	8
6 – 10	6	8
11 – 15	5	6
16 – 20	4	1
20 – 25	2	
25 +	4	
	Berichte/Stellung- nahmen: 17	Berichte/Stellung- nahmen: 15
insgesamt	43	37

Betroffene Kinder & Jugendliche – Korrelation Fallzahlen mit Anzahl der Sitzungen

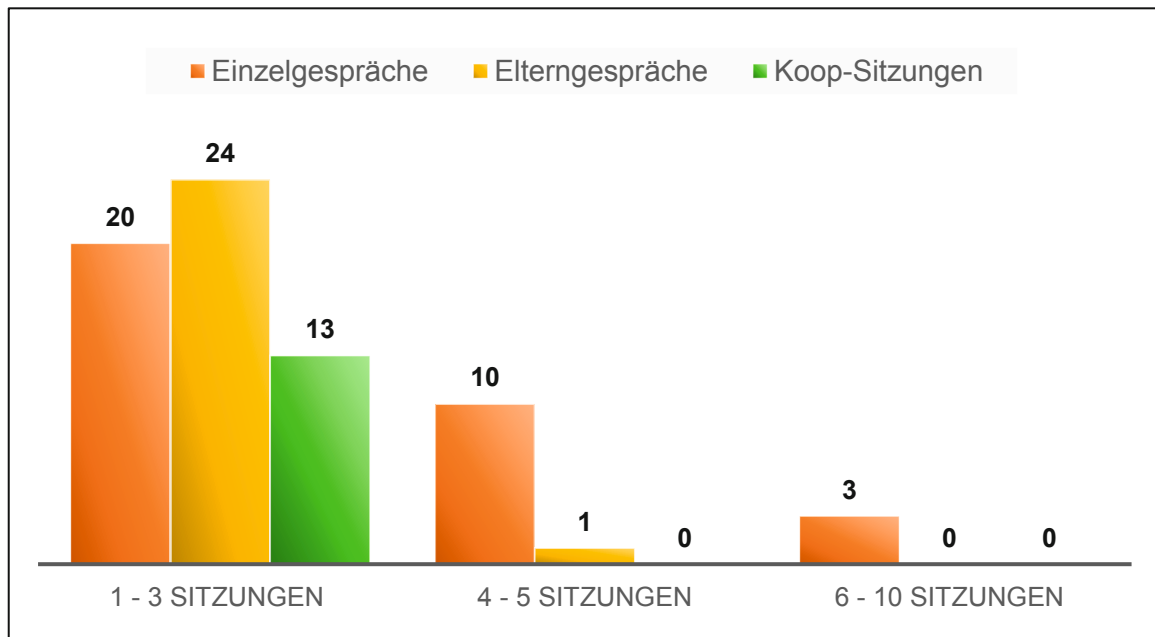
Anzahl der Sitzungen (Einzelsitzungen Jungen/Eltern/Koop- Gespräche)	Anzahl der Klienten im Berichtsjahr 2021	Anzahl der Klienten im Berichtsjahr 2022
1 – 3	9	8
4 – 5	5	0
6 – 10	5	0
11 – 15	1	1
16 – 20	0	1
	Berichte/Stellung- nahmen: 8	Berichte/Stellung- nahmen: 5
insgesamt	20	10

3.2 Anzahl der Sitzungen

a. Betroffene

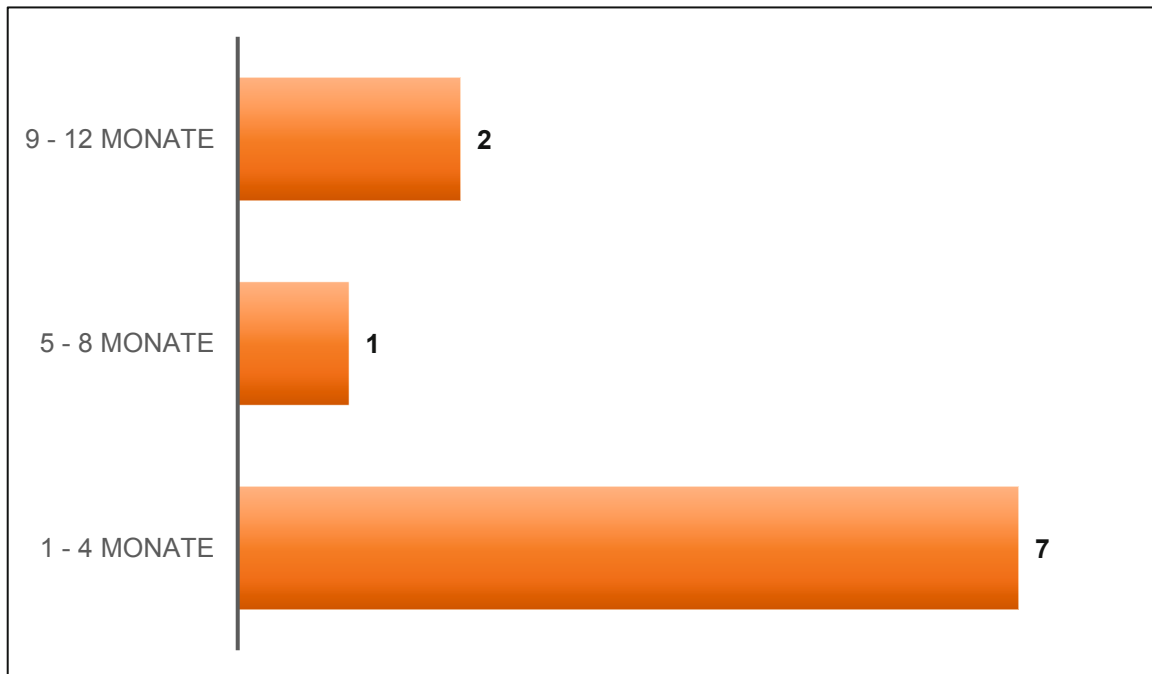


b. Übergriffige

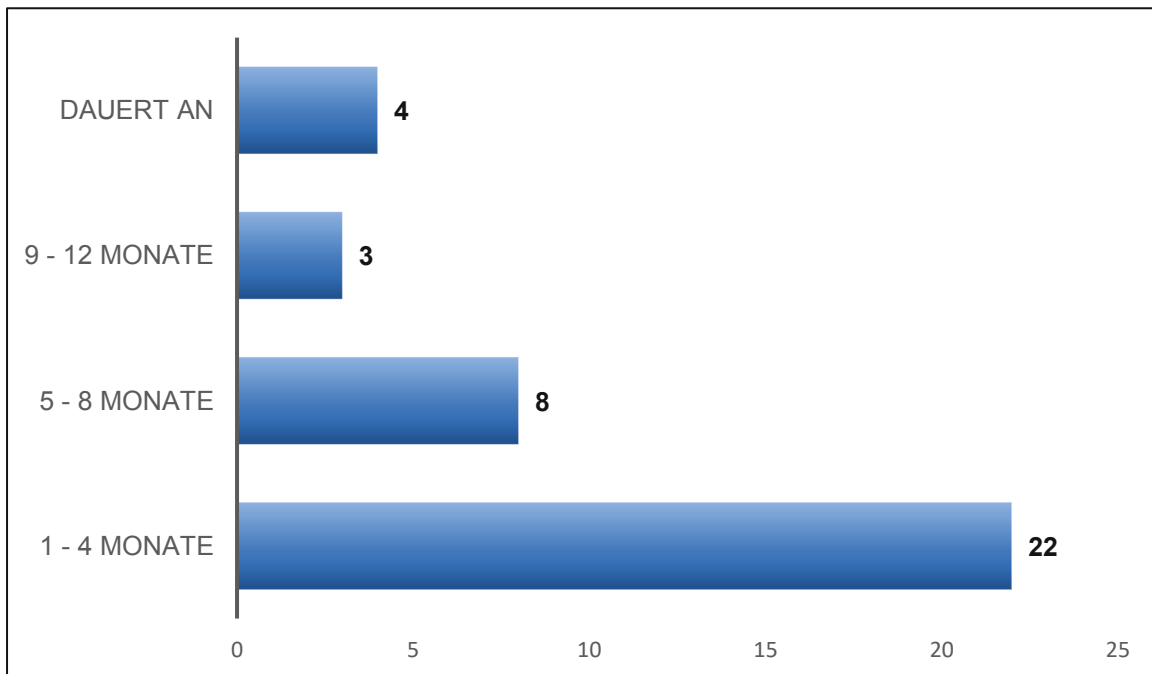


3.3 Beratungsdauer

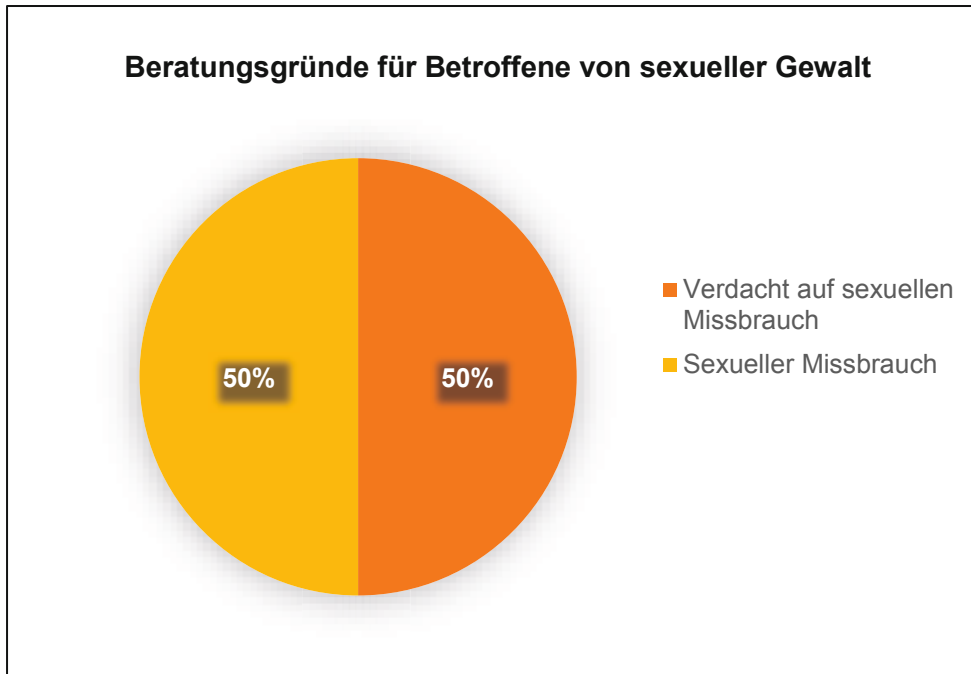
a. Betroffene



b. Übergriffige

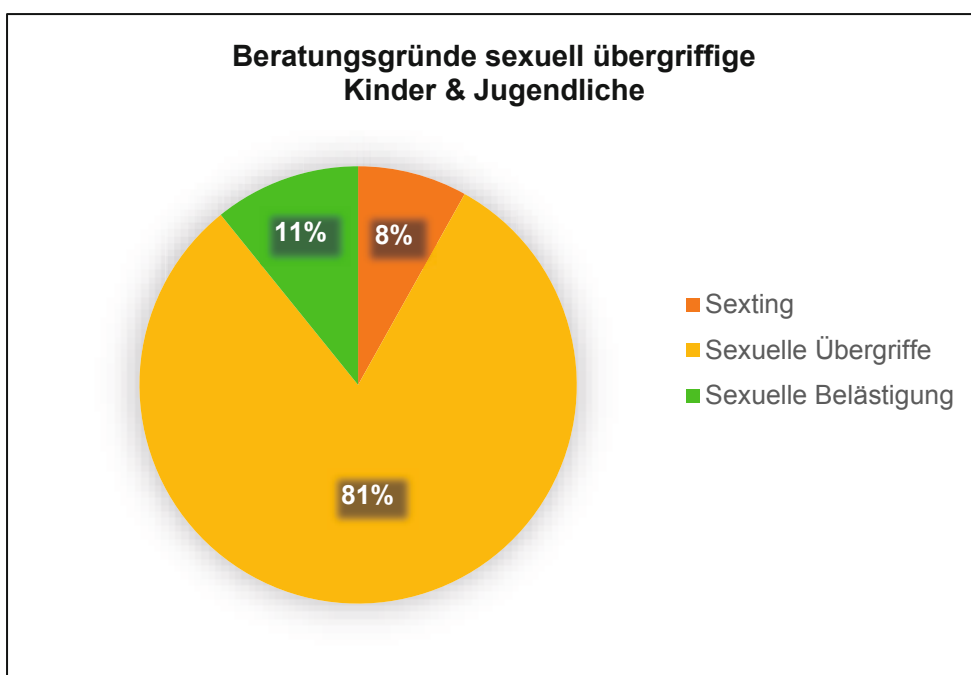


3.4 Gründe für die Inanspruchnahme der Jungenberatung



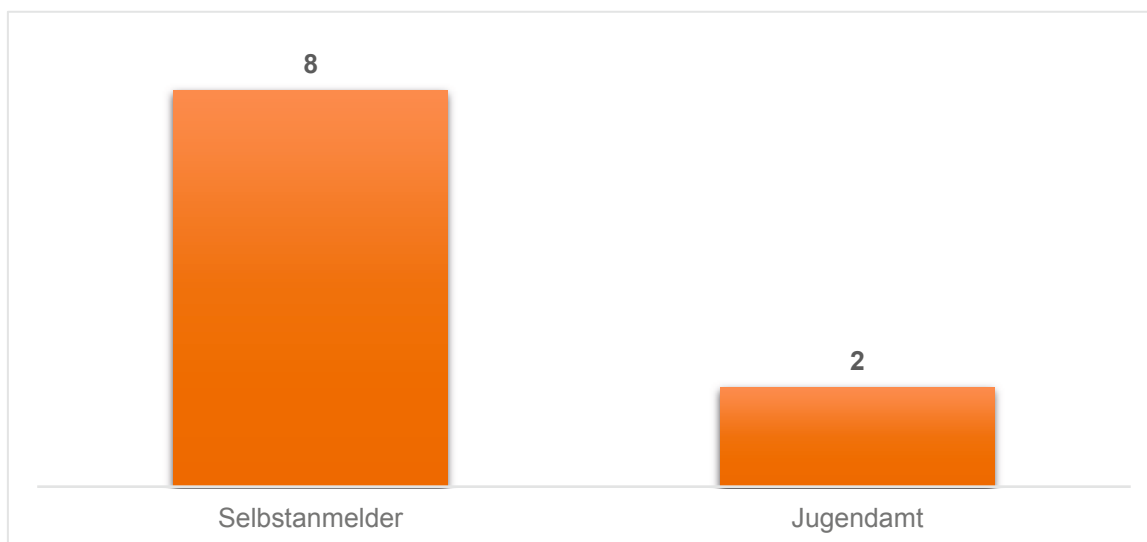
Im Betroffenen-Bereich liegt bei der Hälfte der Fälle sexueller Missbrauch vor (50%); bei der anderen Hälfte geht es um eine Verdachtsabklärung, ob sexueller Missbrauch stattgefunden hat (50%).

Der Anmeldegrund bei übergriffigen Kindern und Jugendlichen ist überwiegend sexuelle Belästigung (über 80%), gefolgt von sexuellen Übergriffen (11%) und Sexting (8%) - genauer: der Sexting-Missbrauch, der sexualisierten Form des Mobbings, vor allem durch die Nutzung sozialer Medien.

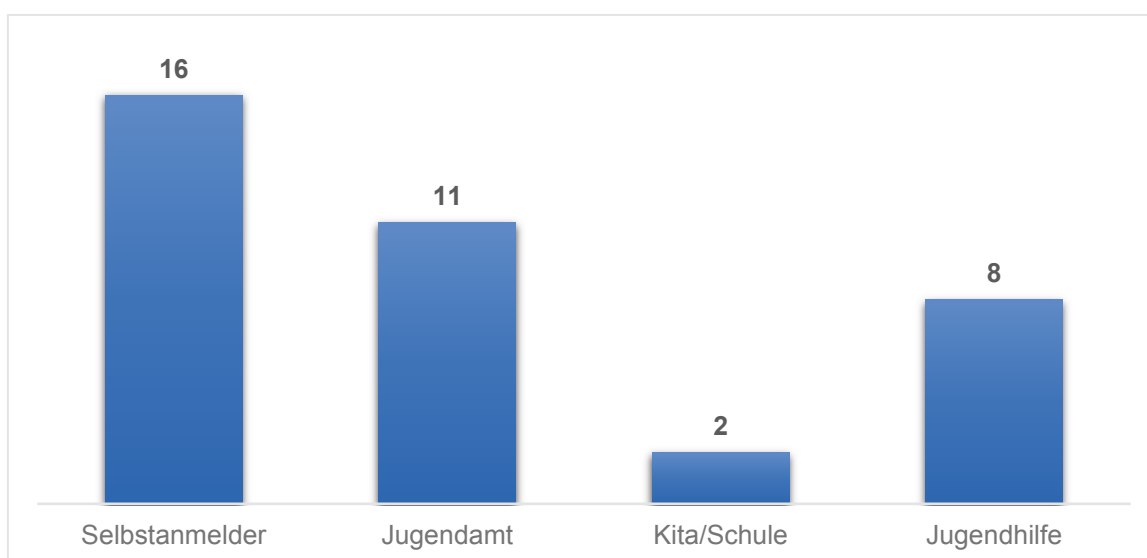


3.5 Zugangswege

a. Betroffene



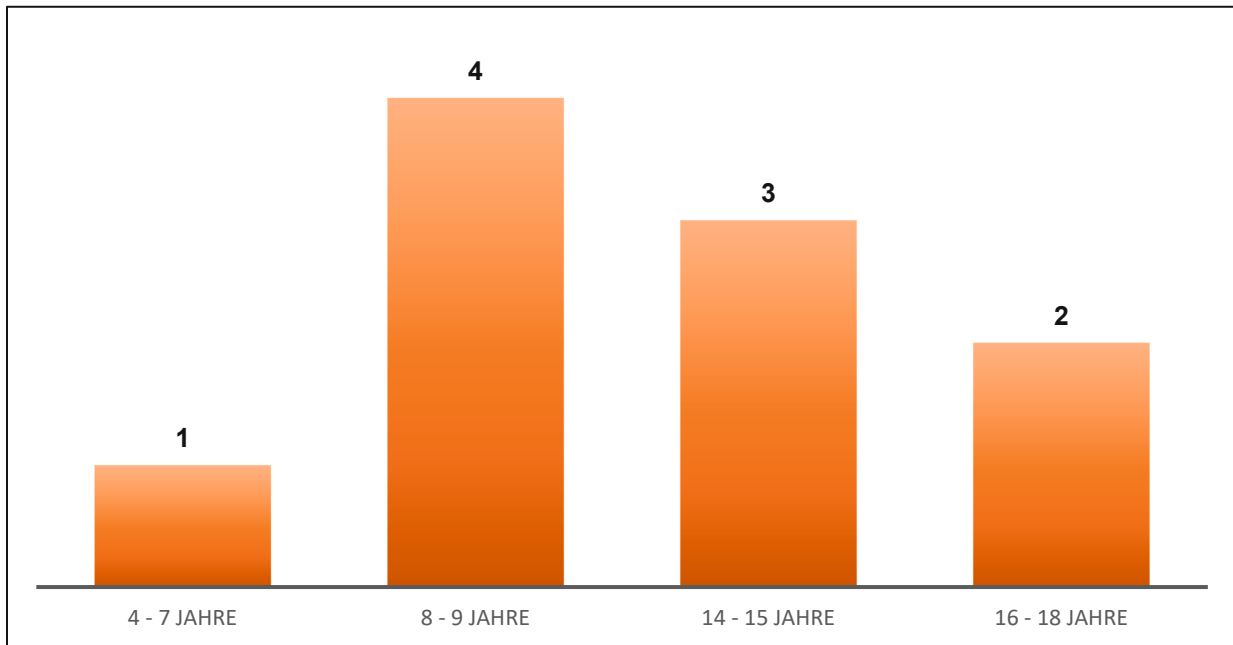
b. Übergriffige



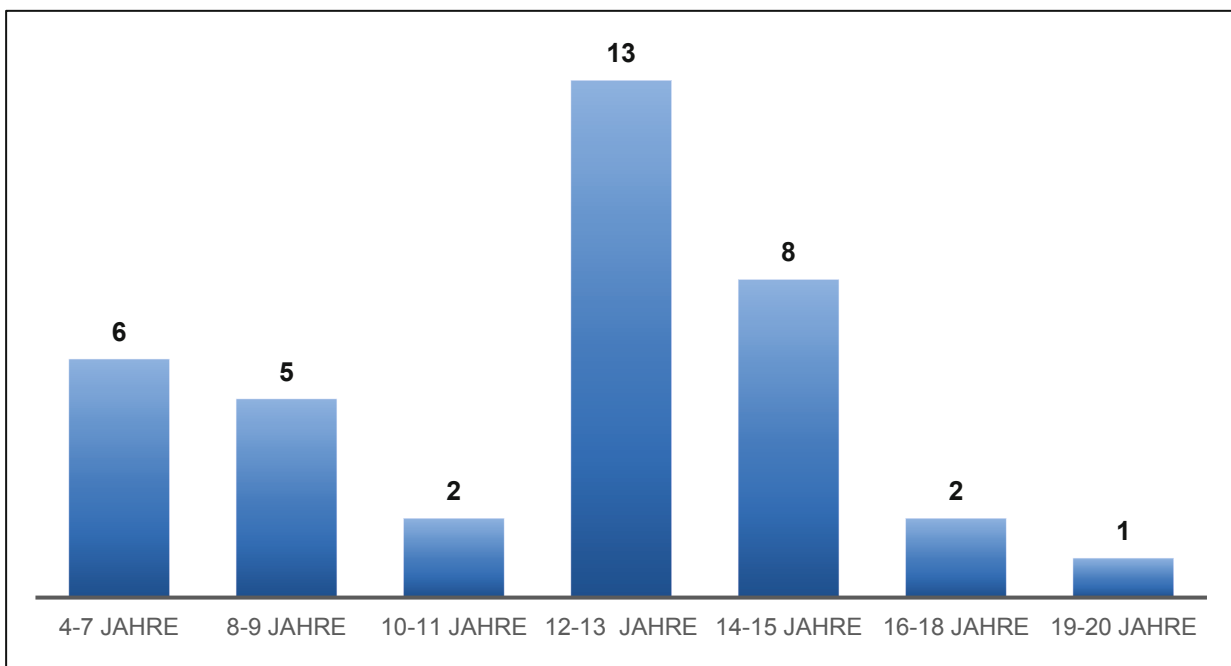
Im Übergriffigen-Bereich ist bemerkenswert, dass die Zahl der Selbstmelder im Vergleich zum Vorjahr 2021 weiterhin gestiegen ist – und zwar sowohl im Übergriffigen- als auch im Betroffenen-Bereich. An dieser Stelle greift das angebrachte, dringend erforderliche und unentbehrliche Angebot von Mut.ich: Beratung wird in einer Form angeboten, die es Jungen und ihren Bezugssystemen ermöglicht, diese ohne soziale Ausgrenzung und Schamgefühle wahrnehmen zu können. Durch einen relativ geringen Aufwand – z. B. Telefonate, wenn eine Anzeige wegen sexuellen Kindesmissbrauchs vorliegt, die oft eine große Hilfslosigkeit auslöst – kann es Zugang zu Informationen und eine Inanspruchnahme der vorhandenen Fachlichkeit geben.

3.6 Altersstrukturen

a. Betroffene



b. Übergriffige

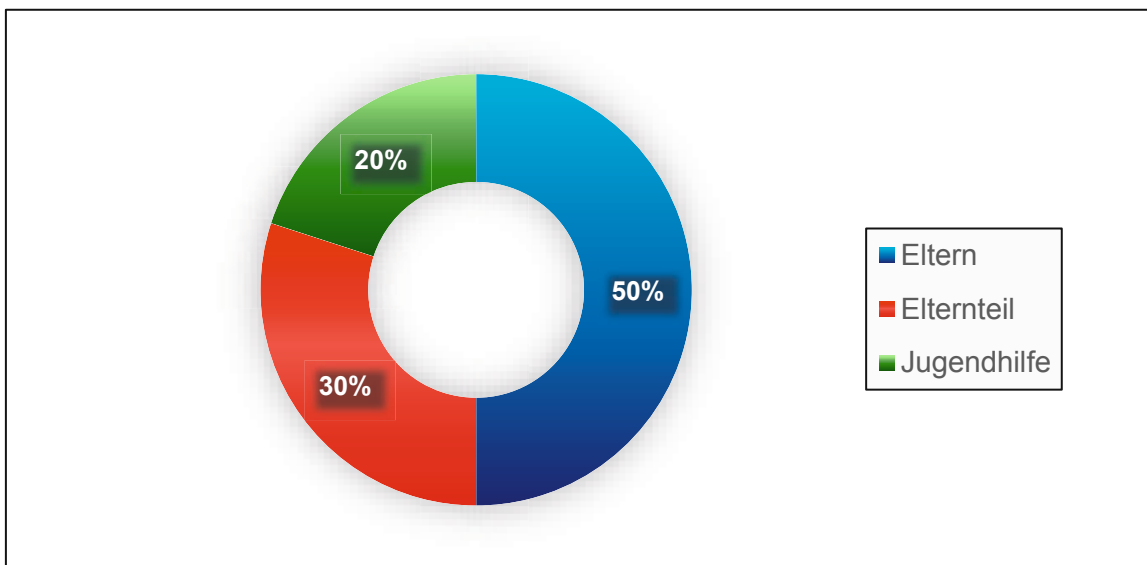


Die Altersgruppe der 8jährigen ist bei den Jungen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, am stärksten vertreten, gefolgt von der Altersgruppe der 14-15jährigen.

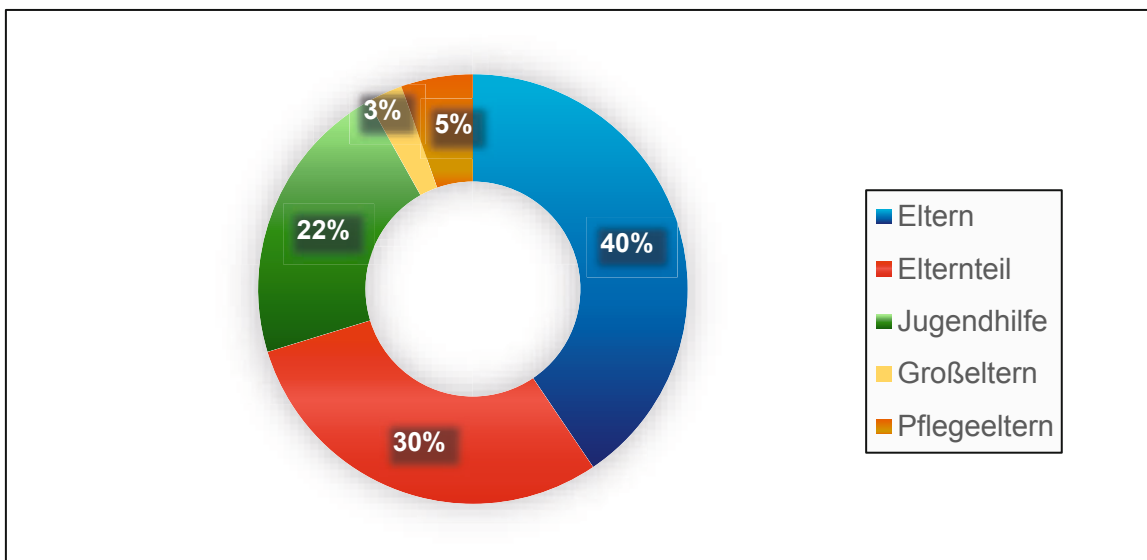
Bei den übergriffigen Jungen bildet die Altersgruppe der 12-13jährigen und die Altersgruppe der 14-15jährigen einen deutlichen Schwerpunkt. Die Anzahl von 6 übergriffigen Kindern im Alter von 4-7 Jahren lässt aufhorchen. Sexuelle Übergriffe unter Kita-Kindern sorgen immer wieder für Schlagzeilen. Jede Kindertageseinrichtung sollte ein sexualpädagogisches Konzept haben und sich fachlich mit dem Thema „Prävention sexueller Übergriffe“ auseinandersetzen.

3.7 Wohnformen und Schulformen

a. Wohnformen Betroffene



b. Wohnformen Übergriffige



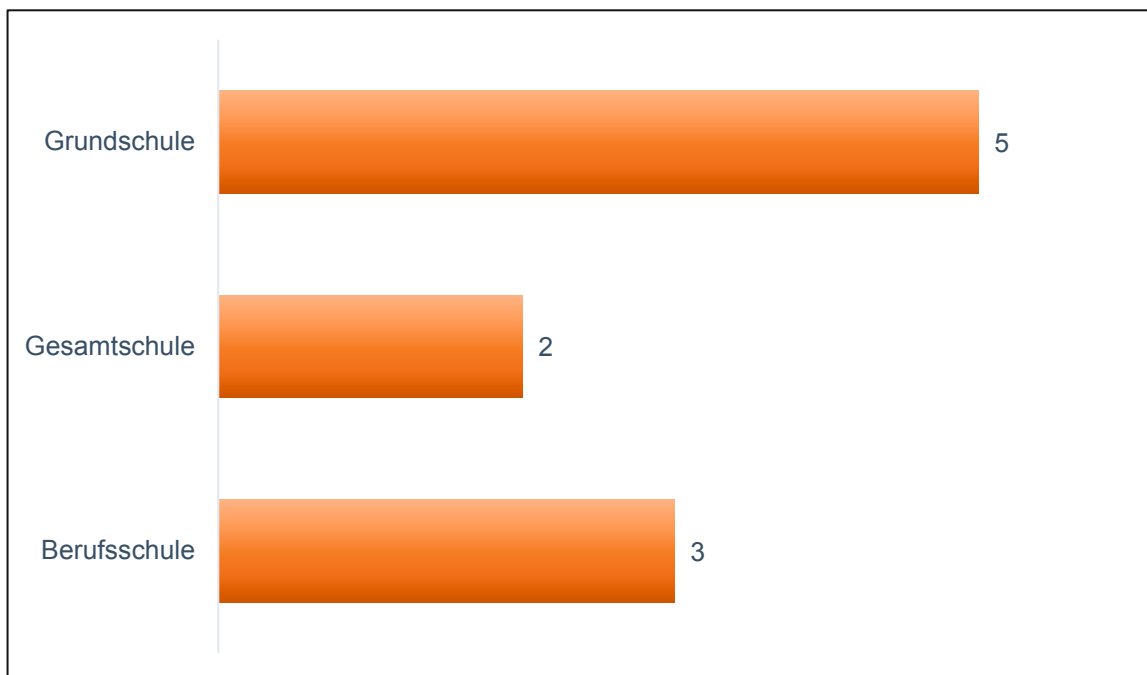
Die Hälfte der betroffenen Jungen leben bei ihren Eltern (50%); 30% leben bei einem alleinerziehenden Elternteil und 20% leben in einer Jugendhilfe-Einrichtung.

Überwiegend besuchen betroffene Jungen, die im Jahr 2022 bei Mut.ich angebunden waren, eine Grundschule oder eine Berufsschule.

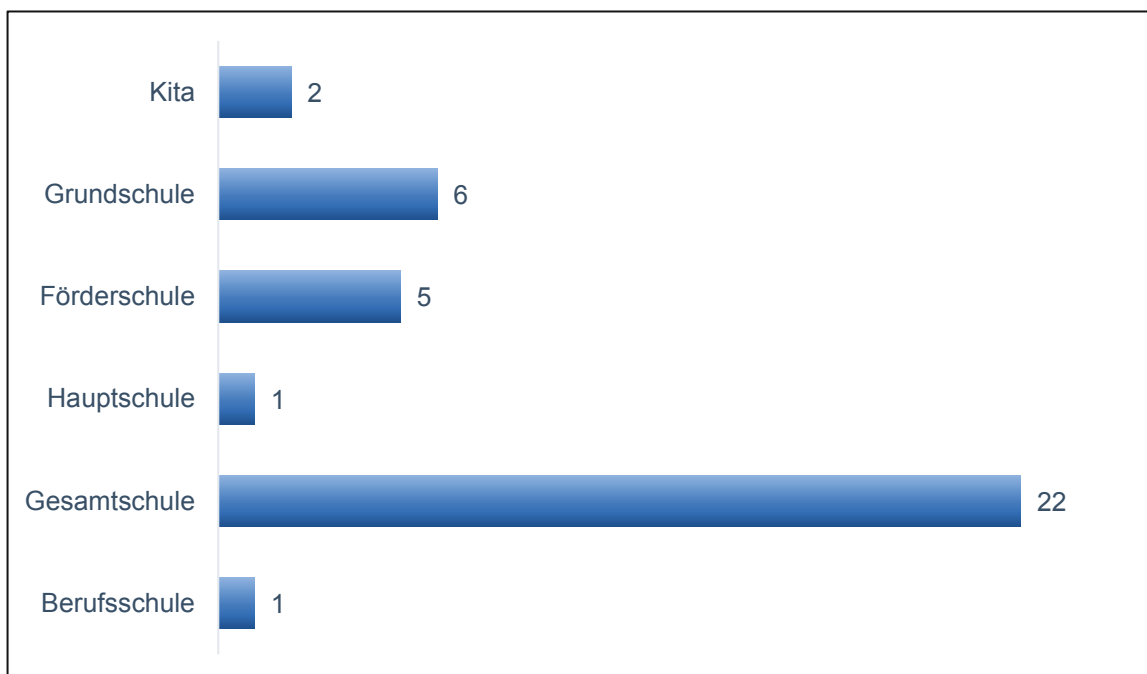
Bei den übergriffigen Jungen wohnen fast die Hälfte aller Jungen bei ihren Eltern (40%), gefolgt von 30%, die bei nur einem alleinerziehenden Elternteil leben, und über 20%, die in einer Jugendhilfe-Einrichtung untergebracht sind.

Der überwiegende Anteil der im Berichtsjahr 2022 bei Mut.ich angebotenen übergriffigen Jungen geht auf eine Gesamtschule (22 von 37 Jungen), gefolgt von den Grundschulen (6 von 37) und Förderschulen (5 von 37).

a. Schulformen Betroffene

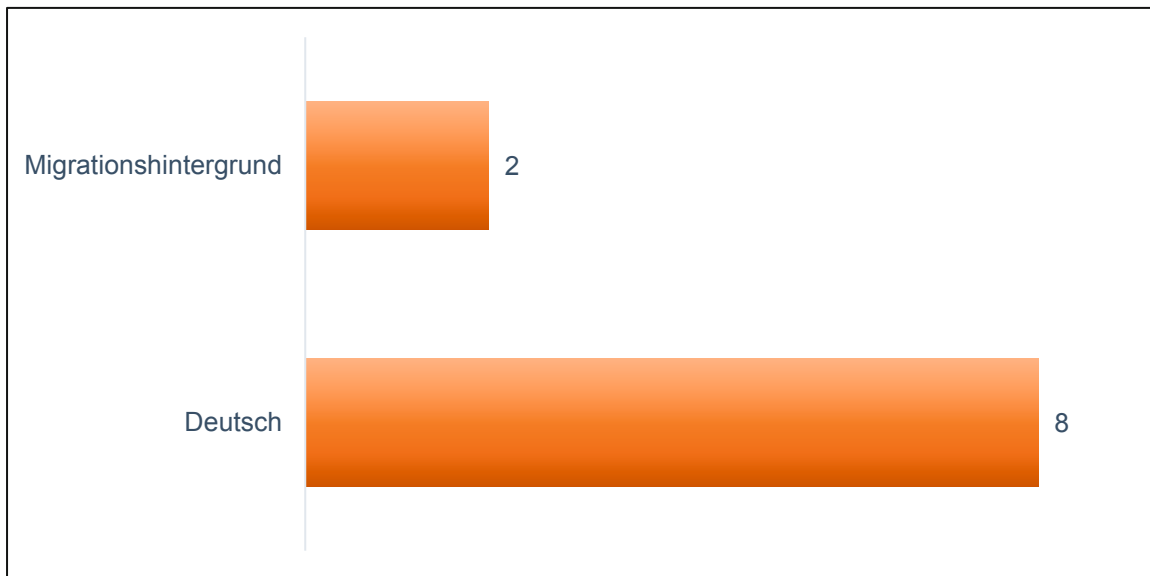


b. Schulformen Übergriffige

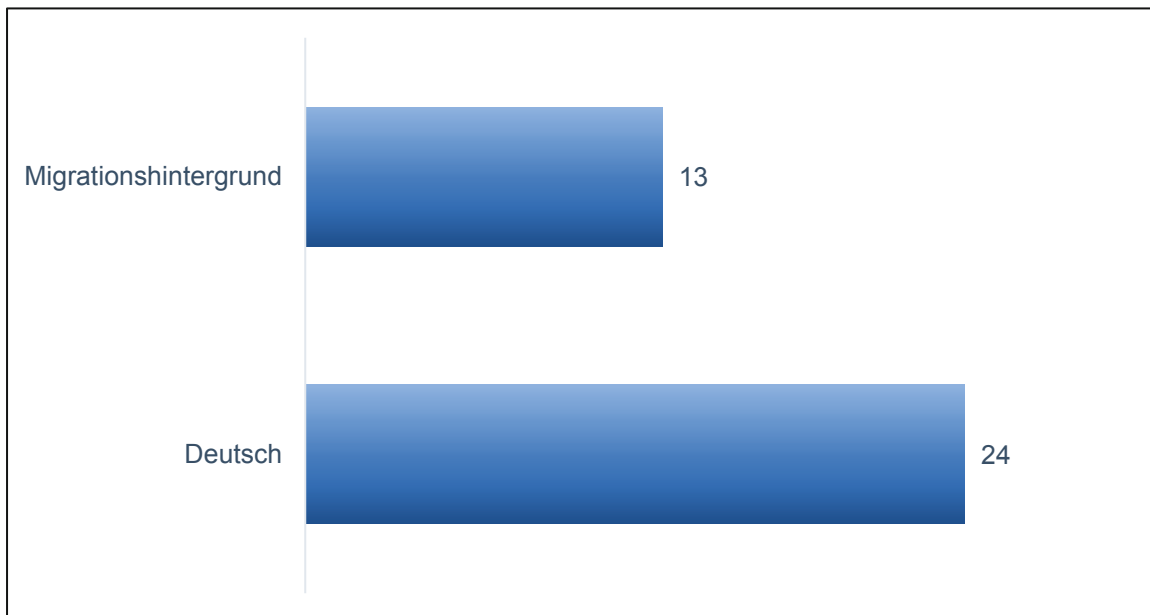


3.8 Migrationshintergrund

a. Betroffene



b. Übergriffige

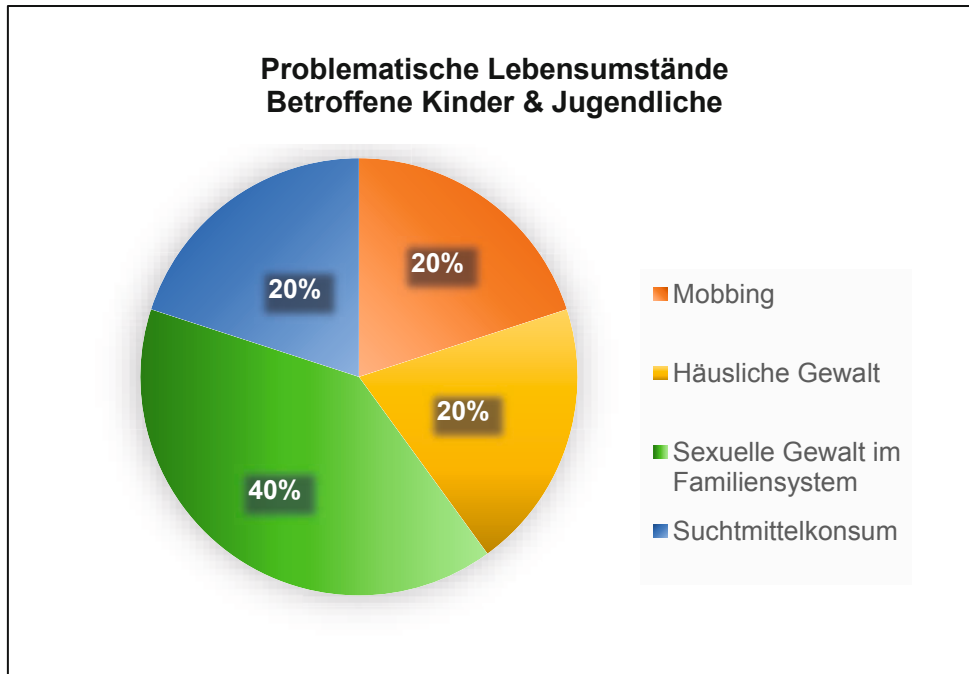


Im Betroffenen-Bereich haben zwei von zehn Jungen einen Migrationshintergrund (20%).

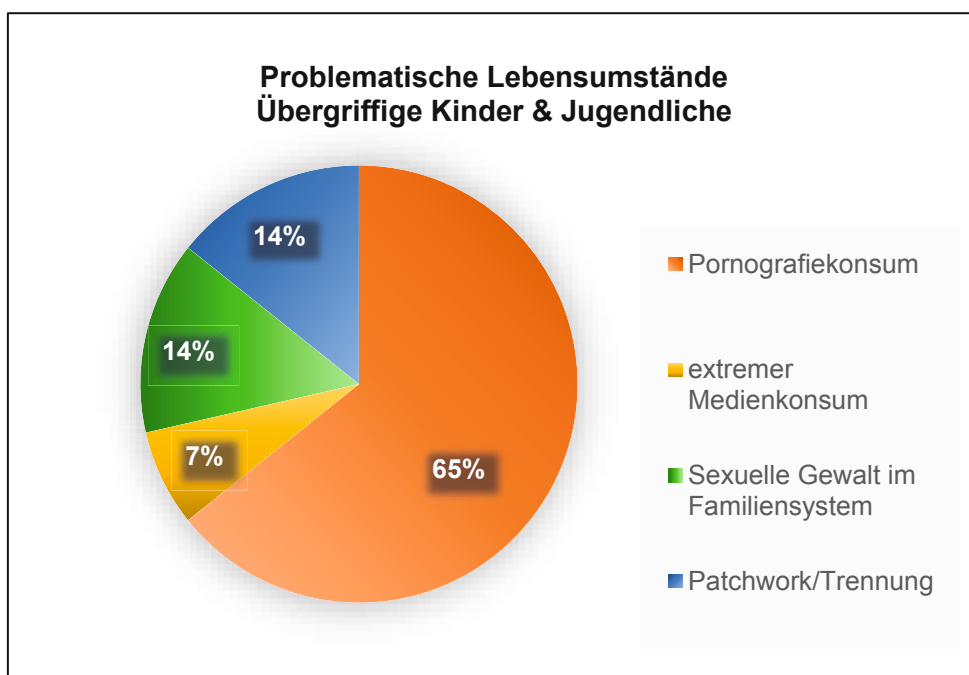
Im Übergriffigen-Bereich hat ein Drittel der Jungen einen Migrationshintergrund (32%).

Unabhängig davon, welche Religion und welchen kulturellen Hintergrund Jungen und junge Männer haben – sie müssen lernen, ihr Aggressionspotenzial zu regulieren.

3.9 Problematische Lebensumstände



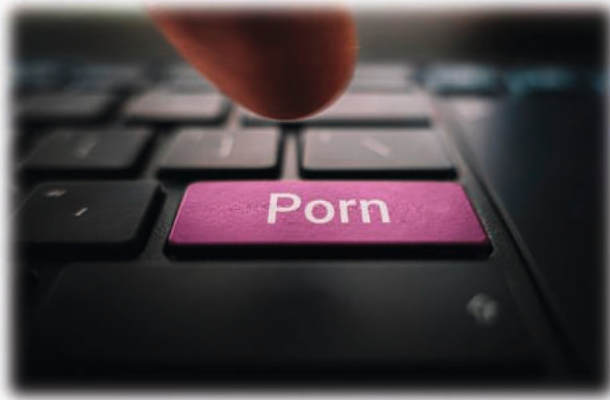
Die problematischen Lebensumstände Betroffener und Übergriffiger offenbaren unterschiedliche Ursachen und Folgen schädigender Einflüsse. Gemeinsamer Wirkfaktor dieser verschiedenen negativen Einflüsse ist, dass die seelischen und körperlichen Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nicht oder nur unzureichend befriedigt werden. Die „Opferrolle“ ist eine Folge jahrelanger Demütigungen und fehlender Entwicklung von Selbstwert und Selbstvertrauen – und der „Täterrolle“ bemächtigen sich Kinder und Jugendliche, die extern sexualisiert worden sind und die sich jemand Schwächerem überlegen fühlen und an dieser*m Schwächeren ihre Frustration abreagieren können.



Übergriffige Kinder und Jugendliche sind häufig Mehrfachbelastungen ausgesetzt. Das wichtigste Ziel unserer Arbeit ist die Rückfallvorbeugung. Je weniger Chancen die Jungen tatsächlich haben, selbstbestimmt und selbstwirksam leben zu können, umso höher bleibt ein Gefährdungspotenzial. Man könnte sagen: Die Familie ist der Ort, an dem das missglückte Leben von einer Generation an die nächste weitergegeben wird. Dies gilt in einem ganz besonderen Ausmaß für das Interaktionsmuster des sexuellen Missbrauchs.

3.10 Exkurs Pornografie:

Jeder übergriffige Junge, der 2022 bei Mut.ich vorstellig wurde, hatte im Vorfeld Kontakt zu pornografischen Materialien. In einem Zeitalter, in dem Technologie boomt und während/nach der - die Digitalisierung beschleunigenden - Corona-Zeit, ist es beinahe unmöglich, dass Kinder und Pornografie nicht aufeinandertreffen. Darüber hinaus gibt es im Netz leicht zugänglich eine Vielzahl von sexuell devianten, teilweise strafbewehrten Bildinhalten.



Die heutige Jugend sei eine „Generation Porno“ – so heißt es. Aber was bedeutet das für Kinder und Jugendliche? Sexualität war bisher immer ein Erlebensbereich, der gerade nicht durch Anschauen gelernt wird. Erfahrungen wurden gemacht durch konkrete Erlebnisse mit dem eigenen Körper und im langsam herantastenden Kontakt mit begehrten Personen. Learning by doing. Diese

Reihenfolge hat sich jetzt umgekehrt: Erst sehen, dann machen. Das ist ein Wechsel, dessen Auswirkungen noch gar nicht richtig erfasst sind. Aber: Die verheerenden Auswirkungen der zu frühen Sexualisierung sind mittlerweile in großangelegten Studien belegt.

Besonders betroffen sind dabei Kinder und Jugendliche, die nicht in der Sicherheit einer gesunden familiären Bindung aufwachsen: sowohl Übergriffige als auch Betroffene sind in ein durch Machtmissbrauch geprägtes Kollusionsmuster involviert; frühgestörte und bindungsunsichere Kinder und Jugendliche sind besonders anfällig für dieses Missbrauchs-dilemma. Viele Eltern sind mit dieser Entwicklung überfordert. Wichtig ist es für Eltern und Bezugssysteme, nicht sprachlos zu bleiben und angemessen zu reagieren. Eltern sollten Medienkompetenz entwickeln. Es braucht beides: Prävention und Schutz. Eine Kombination von beidem



bietet ein gutes Maß an Sicherheit. Wichtig ist also beispielsweise eine Schutzsoftware für den Computer/Laptop/das Tablet.

Insgesamt braucht es eine breite öffentliche Diskussion, ein Bewusstsein für das Ausmaß der pornografischen Angebote im Internet und die Folgen für die Sexualentwicklung Heranwachsender. Und es sollte zukünftig technische Lösungen geben, um die Erreichbarkeit pornografischer Seiten einzudämmen.

3.11 Exkurs: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2022

Gerade wurde medienwirksam die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2022 sowohl des Landes NRW als auch der Region OWL vorgestellt. Insgesamt gesehen bleiben die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung auf einem unverändert hohen Niveau, eher mit der Tendenz steigend. Vor allem herausragend sind die Straftaten in den Bereichen: „Verbreitung pornografischer Schriften“, „sexuelle Belästigung“ und „sexueller Missbrauch und Vergewaltigung“. Besorgniserregend ist, dass der Anteil der tatverdächtigten Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden steigt. Der Anteil der unter 21jährigen liegt bei ungefähr einem Drittel der zur Anzeige gebrachten Delikte. Der Anteil der Kinder unter 14 Jahren hat sich um ein Drittel erhöht.

Das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 wurde damit deutlich überschritten. Das Aggressionspotenzial ist gestiegen: „der Ton wird rauer“.



den mangelnden sozialen Kontakten und der fehlenden sozialen Kontrolle liegen.

Und es zeigt sich auch in diesen Zahlen: unsere Gesellschaft wird von einer immer weiter ausufernden Sexualisierung erfasst. Wichtig ist der Versuch, Kinder und Jugendliche in ein regelkonformes Sozialverhalten zurückzuführen mithilfe von Eltern, Schule und Hilfesystemen.

4. Präventionsangebot – spezialisierte Beratungsstellen bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Jahr	Schulen	Schüler*innen	Schulungen	Stadt Paderborn
2022	2	36	je 3	2

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW hat neue Stellen in Bezug auf spezialisierte Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt von Kindern und Jugendlichen geschaffen. Der Caritasverband Paderborn hat hier seit dem 01. Oktober 2022 eine neue Stelle (19,5 Std. Stellenumfang) in der Beratungsstelle MUT.ich realisiert und umgesetzt.

In diesem Zusammenhang werden mehrere Präventionsangebote in Paderborn entwickelt. Eins der Präventionsangebote wird aktuell in Kooperation mit dem FBZ (Freies Beratungszentrum Paderborn) konzeptionell erarbeitet. Das Angebot wird im laufenden Jahr an weiterführenden Schulen im Stadt- und Kreisgebiet Paderborn angeboten.



Unabhängig von diesem Angebot hat MUT.ich im letzten Jahr ein Präventionsangebot zum Thema sexualisierte Gewalt durchgeführt. Die Schulungen wurden an zwei Paderborner Schulen (unter kirchlicher Trägerschaft) angeboten. Das Angebot wurde an zwei Jahrgängen der Klasse 8 durchgeführt. Die Schüler*innen wurden zum Thema „Täter*innen Strategien“, „Sexting“ (*Wortzusammenhang aus „Sex“ und „Texting“ – sexuelle Textinhalte, Fotos und Videos verschicken*) und „Pornografie“ aufgeklärt. Die teilnehmenden Schüler*innen wurden über die Gefahren, eigenen Rechte und Pflichten und die damit einhergehende Strafmündigkeit geschult. Methodisch wurde abwechslungsreich in Kleingruppen, mit Bild- und Videomaterial, sowie aktiv im Austausch gearbeitet. Die Schüler*innen waren angeregt mitzumachen und sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Wissensvermittlung zu den



Themen stand im Fokus, sowie den einzelnen Teilnehmer zu schützen und zu stärken. Die Schüler*innen haben folgende Inhalte gelernt: Wo können Gefahren bestehen; wie gehen Täter*innen vor; welche Strategien benutzen sie, um Vertrauen zu gewinnen; was darf ich und was darf ich nicht; welche Bilder von mir dürfen in Umlauf kommen?

5. Zielgruppenspezifische Fachleistungen

Teamberatung, Fallbesprechungen in (telefonisch und in Präsenz)	Anzahl der Fachberatungen
Jugendamt /ASD /Jugendgerichtshilfe	25
Stationäre Wohngruppen	7
Schulen mit Lehrer*innen / pädagogischen Fachkräften	10
Kindertagesstätten mit Erzieher*innen / Leitungskräften	5
Andere Institutionen	2

Qualitätssicherung	Anzahl	Stunden
Fallbesprechungen	47	47
Supervision	7	21
Fachlicher Austausch mit Kooperationspartnern*innen	13	26
Arbeitskreis	6	4x jährlich 24
Fachtage	3	24

Um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten, werden kontinuierliche Fallbesprechungen durchgeführt. Alle wichtigen Prozesse werden so begleitet und sichergestellt. Die in der Konzeption beschriebenen Qualitätsstandards der Jungenberatung werden auch durch regelmäßige Supervision ermöglicht.

5.1 Qualifizierungsmaßnahmen

- Fachtag „Spezialisierte Beratungsstellen bei sexualisierter Gewalt“ vom Ministerium (MKJFGFI) des Landes NRW in Duisburg
- Fachtag „Umgangsrecht und häusliche Gewalt“ von der Stadt Paderborn
- Fachtag „30 Jahre Kinderschutzambulanz“ von der Ärztlichen Kinderschutzambulanz Münster

5.2 Vernetzung und Kooperationen

- Lilith Paderborn
- Freies Beratungszentrum Paderborn
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Paderborn
- Lobby Caritasverband Paderborn e.V.
- Stadtjugendamt Paderborn
- Kreisjugendamt Paderborn
- Belladonna SKF
- Diözesancaritasverband Paderborn Kinder- und Jugendhilfe
- Kinder- und Jugenddorf Delbrück
- Kinderschutzambulanz Paderborn
- Kinderschutzambulanz Münster
- Kinderschutzambulanz Rheine
- Caritasverband Höxter
- Caritasverband Gütersloh
- Beratungsstelle „Neue Wege“ Bochum
- Beratungsstelle „Auswege“ Düsseldorf
- Beratungsstelle „Die Brücke“ Dortmund
- Weißer Ring e.V.
- Hermann-Schmidt-Schule
- Aidshilfe Paderborn
- AWO Familienpflege

Unser ganz besonderer Dank gilt den Kindern, Jugendlichen und Familien, die uns durch ihr Vertrauen und ihre Offenheit ermöglichen, ihre Entwicklung zu begleiten.



Cordula Breuer
Leitung



Jan Woollacott
Fachberater

Das Team der Jungenberatung MUT.ich



IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband Paderborn e.V.
MUT.ich - Jungenberatungsstelle
verantwortlich: Cordula Breuer
Langenohlgasse 2, 33098 Paderborn

☎ (05251) 889-1405
✉ mutich@caritas-pb.de

www.caritas-pb.de